



1.660 Krankenhäuser im Bundes-Klinik-Atlas

Von Richard Overödder

Mit dem im Mai 2024 veröffentlichten Bundes-Klinik-Atlas verfolgt das Bundesgesundheitsministerium das Ziel, Patientinnen und Patienten ein Werkzeug bereitzustellen, mit dem sie transparent

Der Artikel beschreibt, wie Organisationsentwicklung Kliniken dabei hilft, sich im kompetitiven Gesundheitsmarkt zu behaupten, die Versorgungsqualität zu steigern und entsprechende Erfolge in Rankings sichtbar werden zu lassen.

Keywords: Patientenversorgung, Strategie, Führung

vergleichen können, welche Klinik welche Leistung in welcher Qualität anbietet.

Die Bewertung der insgesamt 1.660 Krankenhäuser soll auf Faktoren wie den Fallzahlen, der Bettenzahl, dem Pflegepersonalquotient, den Notfallstufen und Komplikationsraten sowie einzelnen ausgewählten Zertifikaten fußen.

Damit sich entsprechende Maßnahmen der Qualitätssicherung langfristig auch in Rankings widerspiegeln, müssen Führungskräfte die Organisationsentwicklung ihrer Institutionen durch gezielte Hebel effektiv vorantreiben. Um sich angesichts zunehmend anspruchsvoller wirtschaftlicher, rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen im Wettbewerb behaupten zu können, wird es für Krankenhäuser bedeutend sein, eine klare Organisationskultur zu etablieren, die sich durch eine Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, vorausschauende Strategieentwicklung und kompetentes Personalmanagement auszeichnet.

Public Reporting: Wirtschaftlichkeits- und Gestaltungsfaktor

Der Erfolg dieser Bemühungen und somit das Erfüllen von Qualitätsstandards beeinflusst die Standortattraktivität und Nachfrage von Kliniken: Patientinnen und Patienten treffen ihre Entscheidung über die Auswahl eines Krankenhauses insbesondere bei elektiven Eingriffen auch auf Basis des Abschneidens der jeweiligen Einrichtung in Rankings wie beispielsweise dem Bundes-Klinik-Atlas. Was in der Literatur als „Public Reporting“ bezeichnet wird, hat demnach unmittelbare gesundheitsökonomische Konsequenzen.

Organisationsentwicklung als Hebel

In der Versorgungsforschung hat sich wiederholt gezeigt, dass über Ländergrenzen hinweg und entlang verschiedener Gesundheitssysteme die Art der Führung und die Effektivität der Organisationsentwicklung stark mit der Versorgungsqualität korrelieren. Dies zeigt sich insbesondere in den Bereichen Personalmanagement, Prozessoptimierung und Strategieentwicklung.

In einem humankapitalintensiven Sektor wie dem Gesundheitswesen, ist die Adhärenz und Überwachung von Qualitätsstandards essenziell. Eine wichtige Rolle spielt hier auch der im Bundes-Klinik-Atlas berücksichtigte Personalquotient: Damit das Pflegepersonal eine Patientenversorgung auf hohem Niveau erbringen kann, müssen Mitarbeitende langfristig gebunden, geschult und fachbereichsübergreifend in interne Prozesse einbezogen werden. Die Bedeutung dessen wird angesichts der demographischen Struktur

offensichtlich: Rund zwölf Prozent der 3,63 Millionen Beschäftigten mit Patientenkontakt sind über 60 Jahre alt und unausweichliche Personalengpässe können nur von Einrichtungen mit einer resilienten Personal- und Organisationskultur abgedeckt werden.

Darüber hinaus muss für die Sicherung von Qualitätsstandards in der volatilen Organisationsumwelt auch eine kontinuierliche Bereitschaft zu Veränderung und Agilität in den Kliniken gegeben sein. Im Kontext des Bundes-Klinik-Atlas bedeutet dies, dass Krankenhäuser durch effiziente Prozesse und Abläufe ihre Behandlungszahlen steigern und Komplikationsraten senken.

Ein zukunftsorientiertes, strategisches Management komplettiert die Organisationsentwicklung von Krankenhäusern. Technologieintegration, verstärkte Patientenzentrierung und strategische Partnerschaften werden in den nächsten Jahren weiter in den Fokus von Führungskräften rücken. Um sich erfolgsversprechend zu positionieren, werden sich viele Kliniken durch einen stärkeren Spezialisierungsgrad auf einen begrenzten Umfang an Leistungen zugunsten einer verbesserten Versorgungsqualität konzentrieren. Durch die Verbesserung der Patienten-Outcomes als Primärziel von effektiver Organisationsentwicklung kann als Nebeneffekt auch das Abschneiden in Rankings wie dem Bundes-Klinik-Atlas verbessert werden. ■

Richard Overödder
Manager

KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
roveroedder@kpmg.com